Editorial

Autor(en): **Schneider, Peter**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **187 (2021)**

Heft 3

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Viren machen erfinderisch! Der Start der Winter-RS war nicht a priori gegeben, Corona hatte auch da ein gewichtiges Wörtchen mitzureden. Eine erste Staffel Rekrutinnen und Rekruten rückten am 18. Januar ganz normal in ihren Kasernen ein. Die zweite Staffel von etwa 5000 Rekrutinnen und Rekruten blieben vorerst zu Hause und bekam Aufträge zum Distance Learning zu Themen der Allgemeinen Grundausbildung (AGA), parallel zu ihren Kameradinnen und Kameraden in den Kasernen. Dazu wurde ein Minimum von vier Stunden Sport pro Woche verlangt.

Ein mutiger Versuch, denn die drei Wochen lassen sich nicht wiederholen! Es wird interessant sein, ob, und wenn ja, wie gross der Rückstand der «Heimrekruten» auf die «Kasernenrekruten» ausfallen wird. Der Not gehorchend stellt dieser Ansatz einen effektiven Versuch dar, unendlich viel besser als einfach einzuknicken!

Die Pandemie mit ihren zahlreichen Auflagen und Einschränkungen dauert jetzt schon ein Jahr. Ein Ende ist realistisch nicht in Sicht, man kann davon ausgehen (und hoffen) dass sich die Lage mit zunehmender Durchimpfung der Bevölkerung beruhigen wird; wo genau sie stagnieren wird, werden wir sehen. Es besteht kein Zweifel, dass sie bei Land und Leuten tiefe Spuren hinterlassen wird. Gewisse Wirtschaftszweige werden sich, wenn überhaupt, nur langsam erholen, Arbeitsplätze, besonders in Dienstleistungsbetrieben, werden verschwinden und Ausbildungsplätze für Berufslehren könnten, zumindest vorübergehend, Mangelware werden.

Die Armee muss sich bewusst werden, dass die jungen Menschen am härtesten betroffen sind (und nicht die Risikogruppe der 75+!). Lockdowns, Ausgehbeschränkungen, geschlossene Gasthäuser und Freizeitangebote, reduzierte Einkaufsmöglichkeiten, Homeoffice über eine sehr lange Zeit führen zu sozialer Verarmung und Isolation. Der Verlust der Arbeitsplätze und Lehrstellen und damit verbunden finanzielle Engpässe kommen dazu. Dies wird sich auf die kommenden Schulen und Truppenkurse auswirken.

Der Vergleich der beiden Wellen der Pandemie zeigt deutlich auf, dass in einer tiefgreifenden und lange anhaltenden Krise, die das ganze Land und alle Bürgerinnen und Bürger, aber praktisch auch alle Wirtschaftszweige direkt betrifft, die Stufe Bund die Führung klar und effektiv übernehmen muss, unabhängig von unserer föderalen Struktur.

In der ersten Welle wurde die ausserordentliche Lage ausgerufen; klare und deutliche Weisungen und Anordnungen haben rasch Vertrauen geschafft und Resultate bewirkt. Die jetzige besondere Lage ist wenig tauglich. Sie zeichnet sich durch oft widersprüchliche und unkoordinierte Massnahmen auf den Stufen Bund und Kantone. Die Kommunikation, die in einer Krise von entscheidender Bedeutung ist, ist mangelhaft und unklar; ihre Reichweite wird immer kürzer. Unzählige Virologen und andere Experten überbieten sich mit widersprüchlichen Aussagen.

Die Führungsentscheide müssen professionell und zeitgerecht vorbereitet, kommuniziert und umgesetzt werden. Dazu ist ein permanenter Führungsstab auf Stufe Bund notwendig. Dieser Stab muss vor, während und nach Krisen aktiv sein.

Es bietet sich an, ihn in zwei Teilstäbe zu gliedern: einem permanenten Kernstab, der die Führungsentscheide zeitgerecht vorbereitet und einem ad-hoc-Expertenstab, der für die Bewältigung der Krise mit den notwendigen Experten erweitert wird. Diese bilden während der Stabsarbeit Untergruppen, wie etwa Nationaler Führungsstab Polizei, Koordinierter Sanitätsdienst, Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Zivildienst, Operationen der Armee, Grenzwachtkorps, Recht und Internationale Beziehungen, Wirtschaft und Schnittstelle Kantone und weitere.

Peter Schneider, Chefredaktor
peter.schneider@asmz.ch

Technologie der nächsten Generation, um zukünftige Generationen zu schützen

Die F-35 ist das einzige Kampfflugzeug, welches in den nächsten 50 Jahren relevant sein wird. Dank weitreichenden Mitteln zur Zielerkennung sowie fortschrittlichen, zu einem einheitlichen Bild zusammengeführten Sensoren, eignet sich die F-35 optimal für den Luftpolizeidienst und zum Schutz der Landesgrenzen. Mit der F-35 ist der Schweizer Luftraum, und somit die Schweizer Unabhängigkeit und Neutralität, in den kommenden Jahrzehnten bestens geschützt. Die F-35 ist der fortschrittlichste Jet der Welt, gebaut um gegen aktuelle und zukünftige Bedrohungen bestens gewappnet zu sein.
Erfahren Sie mehr unter www.lockheedmartin.ch.

Lockheed Martin. Ihre Mission ist unsere.®

F-35 LIGHTNING II

NORTHROP GRUMMAN | BAE SYSTEMS | PRATT & WHITNEY

LOCKHEED MARTIN

© 2020 Lockheed Martin Corporation